„Ein romantisches Gedicht!“
Blickpunkt Film

Grandfilm präsentiert eine Blue Monticola Film Produktion | in Koproduktion mit | WDR | mit | Clara Schwinning | Maral Keshavarz | Henriette Confurius | Paula Schindler | Ghazal Shojaei | Kung-Taek Lie | Buksori Lie | Marlene Hauser | Jérémie Galiana |
Kamera | Faraz Fesharaki | Szenenbild | Anna Brotankova | Kostümbild | Marie-Luise Wolf | Maskenbild | Sada Sherrin Leigh | Originalton | Rainer Gerlach | Tongestaltung | Christian Obermaier | Tonmischung | Matthias Lempert | Color Graderin | Isabelle Julien |
Junior Producerin | Daria Wichman | Redaktion | Frank Tönsmann | Produzent | Kirill Krasovski | Drehbuch | Regie | Montage | Julian Radlmaier | Produktion gefördert durch | die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien | Mitteldeutsche Medienförderung
Deutscher Filmförderfonds | Medienboard Berlin-Brandenburg | im Verleih von | Grandfilm | Weltvertrieb | Bendita Film Sale |

SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN

Ein Film von Julian Radlmaier

Deutschland 2025, 90 Min., deutsche Fassung
Ab 13. November im Kino

CREW

Buch, Regie, Montage: Julian Radlmaier
Kamera: Faraz Fesharaki
Szenenbild: Anna Scheffel-Brotánková
Kostümbild: Marie-Luise Wolf
Maskenbild: Sada Leigh Sherrin
Außenrequisite: Anita Grey
Setrequisite: Federica Menegatti
Casting: Ulrike Müller
Farbkorrektur: Isabelle Julien
Tonmeister: Rainer Gerlach
Tongestaltung: Christian Obermaier
Tonmischung: Matthias Lempert
Redaktion WDR: Frank Tönsmann
Junior Producerin: Daria Wichmann
Produzent: Kirill Krasovski

CAST

Ursula: Clara Schwinning
Neda: Maral Keshavarz
Lotte: Paula Schindler
Zulima: Henriette Confurius
Marjam: Ghazal Shojaei
Sung-Nam: Kyung-Taek Lie
Buk: Buksori Lie
Bratschist Paul: Jérémie Galiana
Cellistin Daniella: Marlene Hauser
Grete: Luise von Stein
Arnulf: Andreas Döhler
Robert: Leonard Scheicher
Norbert: Jakob Schmidt
Frau Markgraf: Valerie Neuenfels

SYNOPSIS

Zwei Frauen begegnen sich in Sangerhausen: Ursula, eine ostdeutsche Kellnerin mit gebrochenem Herzen und Neda, eine iranische YouTuberin mit gebrochenem Arm. Gemeinsam stolpern sie durch einen Ort der Gegensätze, nehmen es mit den Geistern der Vergangenheit auf und teilen Träume, die älter sind, als sie ahnen. Die ostdeutsche Kleinstadt wird zum Schauplatz für eine Geschichte über Zusammenhalt und Gemeinschaft, über Deutschland und seine Arbeiter und die Sehnsucht nach einem anderen Leben.

PRESSENOTIZ

SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN feierte Weltpremiere im Wettbewerb des diesjährigen Locarno Film Festivals, die Deutschlandpremiere fand auf dem Filmfest Hamburg statt. Nach seinem Vorgänger BLUTSAUGER verwandelt Radlmaier in seinem neuen Film die Suche der Figuren in ein poetisches Abenteuer, das Sangerhausen porträtiert und erzählerisch verdichtet. Zugleich öffnet der Film einen Raum für universelle Fragen über Zugehörigkeit, Identität und Nachklänge transgenerationaler Geschichten, die die Gegenwart durchdringen.

DIRECTOR'S NOTE

An einem Sommertag führte mich der Zufall nach Sangerhausen. Diese kleine ostdeutsche Stadt, halb aus rechteckigen Häuserblocks, halb aus mittelalterlichen Gassenlabyrinthen bestehend, liegt zwischen einem riesigen Rosengarten und einer berg-ähnlichen Halde, die wie eine ägyptische Pyramide über der Landschaft thront. Man könnte fast meinen, dieses Relikt der sozialistischen Bergbauindustrie sei der romantischen Fantasie des Dichters Novalis entsprungen, der in einem nahgelegenen Dorf geboren wurde und selbst im Bergbau arbeitete. Er ist vor allem für das Bild der „blauen Blume" bekannt, mit dem er die vage Sehnsucht nach dem schwer fassbaren Etwas ausdrückte, das wir manchmal in Träumereien oder vorbeiziehenden Wolken erahnen, aber nie ganz greifen können – den Ruf eines anderen Lebens.

Die Protagonist*innen meines Films sind jedoch keine romantischen Dichter, sondern prekär Beschäftigte und Migrant*innen. Für sie wird die Frage der Sehnsucht zu einer zutiefst politischen, da denen, die mit dem Überleben beschäftigt sind, sogar das Recht verwehrt wird, nach dem Sinn des Lebens zu fragen: Zuerst muss die Miete bezahlt, die Aufenthaltsgenehmigung verlängert werden. Und doch suchen sie nach der blauen Blume – auch wenn sie manchmal an zweifelhaften Orten danach suchen... Vielleicht ist es schon etwas, wenn ein paar einsame Seelen eine unwahrscheinliche Gemeinschaft bilden, und sei es nur für einen Nachmittag? Vor dem Hintergrund eines gesellschaftlichen Klimas, das bedrohlich nach rechts kippt, bringt SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN Menschen zusammen, die in der öffentlichen Debatte oft gegeneinander ausgespielt werden. Es ist ein Film über die Alchemie der Begegnung.

Genauer gesagt kontrastiert der Film zwei Begegnungen: Die erste (die romantische Liebesbeziehung zwischen der proletarischen Kellnerin Ursula und der bürgerlichen Geigerin Zulima) scheitert dramatisch, während die zweite (die seltsame Freundschaft zwischen Ursula, der iranischen Möchtegern-Influencerin Neda und dem koreanischen Reiseleiter Sung-Nam) komisch gelingt. Dies spiegelt meine Überzeugung wider, dass die tiefere Kluft zwischen den Menschen nicht horizontal zwischen Nationen und Kulturen verläuft, sondern vertikal zwischen sozialen Klassen. Am Ende verbinden sich die Figuren sogar mit den Geistern der Vergangenheit, als sie herausfinden, dass ihre gemeinsamen Träume eigentlich sehr alt sind... Sowohl inhaltlich als auch formal vertraue ich auf den freudigen Widerstand des Kinos.

INTERVIEW MIT JULIAN RADLMAIER

Was hat Sie dazu inspiriert, diese Geschichte zu erzählen?

Es begann mit einem Foto der Kleinstadt Sangerhausen, auf dem die Halde zu sehen ist, ein künstlicher Berg, der sich hinter der Stadt ebenso geheimnisvoll erhebt wie der Fuji in Hokusais Holzschnitten oder der Mont Saint-Victoire in Cézannes Gemälden.
Ich reiste für ein paar Tage dorthin und war fasziniert von den vielen eigenartigen Orten und historischen Schichten, denen ich begegnete. Es war wie eine Verdichtung der deutschen Vergangenheit und Gegenwart, einschließlich ihrer dunkelsten Facetten, und gleichzeitig voller überraschender poetischer Details.

Es gibt verschiedene Welten und Realitäten, die aufeinanderprallen, alt und modern, Arbeiter- und Mittelschicht, städtisch und ländlich usw. Was ist ihr gemeinsamer Nenner? Gibt es ein verbindendes Element?

Ich mag es, Schnittpunkte zwischen Menschen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen zu erforschen. In diesem Fall nicht nur aus verschiedenen Ländern und sozialen Schichten, sondern auch aus verschiedenen Jahrhunderten. Was die Figuren auf individueller Ebene verbindet, ist vielleicht eine Art Prekarität, Einsamkeit und eine vage Sehnsucht nach einem anderen Leben. Aber im Film wird dies aus einem breiteren historischen und politischen Blickwinkel reflektiert.

Mit welchen Konflikten sind die Protagonist*innen konfrontiert?

Die Geschichte dreht sich um zwei Frauen, die beide im heimlichen mit ihrem Leben unzufrieden sind. Ursulas Existenz wird durch zwei schlecht bezahlte, sehr anstrengende Jobs und die Kleingeistigkeit ihres Umfelds erstickt. Neda lebt im Exil und versucht mühsam, die Visabestimmungen, die Absurditäten des Selbstunternehmertums im digitalen Zeitalter und die erbärmlichen Überreste einer begrabenen künstlerischen Ambition unter einen Hut zu bringen. Ich denke dabei weniger an Konflikte im dramaturgischen Sinne, sondern eher an den Konflikt, der zwischen dem Leben, das sie führen, und dem Leben, das sie sich vielleicht vorgestellt haben, liegt.

Inwiefern spiegeln ihre individuellen Herausforderungen die Gesellschaft im Allgemeinen wider?

Die Fakten, die unsere heutige Zeit bestimmen, sind alle im Film präsent: der neoliberale Kapitalismus mit seinem wirtschaftlichen Druck und seinen schlechten Arbeitsbedingungen, seinen psychologischen und sozialen Auswirkungen; der Aufstieg von Nationalismus und Rassismus; Krieg und Exil. Das ist es, was einem erfüllten Leben im Wege steht, sowohl auf individueller als auch auf globaler Ebene. Es sind äußere Hindernisse, aber sie haben auch unser Inneres erobert. Wenn meine Protagonist*innen nach Lösungen suchen, versuchen sie diese daher an eher imaginären Orten zu finden. Was neue Perspektiven und sogar Hoffnung eröffnet, ist die Begegnung mit anderen, die Möglichkeit, neue, wenn auch fragile Gemeinschaften zu schaffen.

Was bedeutet der Verweis auf den berühmten deutschen Dichter Novalis?

Novalis ist eine Schlüsselfigur der frühen deutschen Romantik, der Erfinder der „blauen Blume“, einem Symbol für die Sehnsucht nach einem unerreichbaren Anderswo. Da er in einem Schloss in der Nähe von Sanger-

hausen geboren wurde, musste er einfach in dem Film vorkommen. Novalis war auch Geologe, und Steine spielen in dem Film eine große Rolle. Er schrieb in einer sehr eklektischen und fragmentarischen Form, die mich sehr anspricht. Aber ich zog es vor, ihn aus einem schrägen Blickwinkel zu betrachten und mich nicht auf die Sehnsucht von Novalis, dem elitären jungen Aristokraten, zu konzentrieren, sondern stellte mir seine Magd vor, die beim Leeren des Nachttopfs des Dichters von der Französischen Revolution träumt.

Auffällig an dem Film sind die visuellen und ästhetischen Entscheidungen. Wie sind Sie auf das Konzept gekommen?

Ich bin besessen von der Frage nach der Form im Kino, davon, wie sie unsere Sinne schärfen kann, die durch so viele stereotype Bilder abgestumpft sind. Zusammen mit Kameramann Faraz Fesharaki haben wir versucht, überraschende Lösungen für das Drehbuch zu finden, uns aber auch von dem überraschen zu lassen, was wir während der Dreharbeiten entdeckten. Daher ist der Film eine Mischung aus sorgfältig geplanten visuellen Choreografien und zufälligen Bildern, die wir gedreht haben, ohne zu wissen, wo sie im Schnitt landen würden. Ein wichtiges formales Element, das wir erforschen wollten, war die geisterhafte, sehnsüchtige Bewegung des Zooms, ein weiteres die poetische Leichtigkeit der Kamerafahrt. Wir haben auch einen Blick zurück in die Geschichte des Kinos geworfen: Die frühen Filme von Kira Muratova haben uns zum Beispiel sehr beeinflusst.

JULIAN RADLMAIER BIOGRAFIE

Julian Radlmaier, geb. 1984 in Nürnberg, ist ein deutsch-französischer Filmemacher und lebt in Berlin. Er studierte Filmwissenschaft und Kunstgeschichte in Berlin und Paris und anschließend Regie an der dffb. Währenddessen arbeitete er als Assistent von Werner Schroeter und hat filmtheoretische Schriften des französischen Philosophen Jacques Rancière übersetzt und herausgegeben. Seine zwei mittellangen Filme „Ein Gespenst geht um in Europa“ und „Ein Proletarisches Wintermärchen“ sowie der abendfüllende Abschlussfilm SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES, in dem er selbst die Hauptrolle spielt, liefen weltweit auf renommierten Festivals (u.a. Berlinale, Rotterdam, Viennale, Rio, Melbourne, FICUNAM) und wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit zwei Preisen der deutschen Filmkritik. Sein zweiter Spielfilm BLUTSAUGER feierte 2021 in der Berlinale-Sektion Encounters Premiere und erhielt bereits 2019 den Deutschen Drehbuchpreis. SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN feierte im Wettbewerb des Locarno Filmfestivals seine Premiere.

FILMOGRAFIE:

EIN GESPENST GEHT UM IN EUROPA (Mittellang) – 2013
EIN PROLETARISCHES WINTERMÄRCHEN (Mittellang) – 2014
SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES – 2017
BLUTSAUGER – 2021
SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN – 2025

FILMFESTIVALS:

Locarno Film Festival – Internationaler Wettbewerb
Busan International Filmfestival – Weltkino
Sarajevo Film Festival – Kinoscope

PRESSESTIMMEN:

„Ein romantisches Gedicht“ **Blickpunkt Film**

„Wer findet, das deutsche Kino müsste mal seine dauerklischierte Darstellung von Ostdeutschland hinterfragen, ist bei Julian Radlmaiers Komödie »Sehnsucht in Sangerhausen« genau richtig.“ **Spiegel**

"Einen leichten, verschroben humorvollen Film hat Radlmaier inszeniert" **FAZ**

"Mit Sehnsucht in Sangerhausen formuliert [Julian Radlmaier] eine Liebeserklärung an Ostdeutschland, an Kitsch – und an die sozial Abgehängten unserer Gesellschaft.“ **SPOT media & film**

„Das Tolle ist, der Film erfüllt diese gesellschaftskritische Mission mit viel Humor, mit romantischer Ironie.“ **rbb Radio3**

„Eine charmante Komödie, die Poesie, politische Unruhe und romantische Sehnsucht im Herzen des modernen Europas findet.“
The Film Verdict

„Vergangenheit und Gegenwart prallen in dieser luftigen Komödie aufeinander. “ **Screendaily**

„Eine wunderbar fesselnde und zutiefst mitreißende Mischung aus sonderbarer Komödie und warmherzigem Drama. “
International Cinephile Society

PRESSEKONTAKT

Filmpresse Meuser
Mail: info@filmpresse-meuser.de
Tel: +49 69 405 804 0

GRANDFILM

GRANDFILM GmbH Filmverleih | www.grandfilm.de
Allersberger Straße 96 | D-90461 Nürnberg
verleih@grandfilm.de | +49(0)911 810 06 671